

Wenn du etwa einen blinden Fleck auf meinem Seidenkleide bemerkst, so sage mir's ja. Die ungeschickte Suppi trat mir beim Ankleiden darauf; ich selbst habe sie aber dafür ausgezahlt, daß sie einige Tage lang nicht wieder auftreten können soll."

"Ich entdecke nichts —" antwortete Brüggemans, seine Frau musternd.
"Wird Johannes uns begleiten?"

"Wenn ich zur Kirche reiten darf —" sprach das hoffnungsvolle Söhnchen selbst, das die Frage vernommen hatte und rasch auf seinem Pferde daher getrabt kam. Dasselbe aber war ein — Neger, dessen Seiten bereits die blutigen Spuren von Johannes silbernen Sporen trugen.

"Nein, das geht nicht an!" sprach Madame Brüggemans. "Was würden die Leute sagen? Der Prediger eifert ohnehin nur stets von der christlichen Nächstenliebe — als wenn wir hier Nächste hätten!"

"So bleibe ich daheim!" erklärte Johannes trotzig und trieb sein schwarzes Pferd dem Parke zu.

Der Pflanzler aber mit seiner Frau ging, dem Gott der Liebe zu dienen.
Ein Glück, daß die Brüggemans jetzt viel seltener sind als vormals!

A n e k d o t e.



In einer deutschen Fabrikstadt gelangte ein Rundschreiben über eine gewisse städt'sche Angelegenheit auch zu einem Manne, welcher sich aus einem armen Weber zu einem wohlhabenden Fabrikanten aufgeschwungen hatte, ohne jedoch diesen letzteren Namen zu führen. Seiner Namensunterschrift das Prädicat „Weber“ beizufügen, nahm er Anstand, denn, obwohl er viele arme Weber beschäftigte, so webte er selbst nicht mehr, ließ bloß für sich weben. Demnach unterzeichnete er sich: „Johann Friedrich Birstel, Webenlasser.“

Von diesem neugeschaffenen Webenlasser erhielt ein anderer Einwohner die Zuschrift, welcher, früher ein Lohnkutscher, gegenwärtig Expeditionsgeschäfte betrieb und daher belastete Wagen nach allen

Gegenden Deutschlands absendete. Die Unterschrift seines Vordermannes machte ihn stutzig. Eben so wenig, wie jener ein Weber, war er gegenwärtig noch ein Fuhrmann, denn nicht er — seine Knechte führen ja. Flugs setzte er sich hin und schrieb: „David August Donner, Fahrenlasser.“